

# filmjournal

Januar 2019

## YULI

EIN FILM VON ICÍAR BOLLAÍN

Erstaufführungen: DER JUNGE MUSS AN DIE ERISCHE LUFT \* GEGEN DEN STROM \* SHOPLIFTERS \* DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS \* BEN IS BACK \* ALEXANDER McQUEEN \* YULI \* CAPERNAUM \* THE FAVOURITE \* COLETTE \* DREI GESICHTER \* GREEN BOOK \* FAHRENHEIT 11/9

Filmgespräche: DIE GUTEN FEINDE \* THERAPIE FÜR GANGSTER

Filmreihen: Das Filmmuseum \* Kino & Kirche \* Le cinéma en français \* Weltkino \* Abenteuer Kinderkino

Gäste: Christian Weisenborn (Regisseur), Dr. Andreas Pilger (Historiker), Wolfgang Schwarzer (Vorsitzender der Dt.-Franz. Gesellschaft), Sobo Swobodnik (Regisseur), Anja Folgnandt (Naturpädagogin), Dr. Norbert Schalast (Diplom-Psychologe), Dr. Dita Zimprichová (Chefärztin Niederrheinisches Therapiezentrum Duisburg), Sonja Hofmann (Filmkuratorin)

### Jeder Tag, an dem du nicht gelächelt hast,...

ist ein verlorener Tag. Mit diesem Wort von Charles Chaplin begrüßen wir traditionell das neue Jahr. So soll es wieder sein. An guten Gewohnheiten halten wir gern fest. Dazu gehört es Filme ins Kino zu bringen, die herausfordern wie das Libanon-Drama **CAPERNAUM** oder die Idee, wider das Vergessen Geschichte – und sei es unrühmliche – aufzuarbeiten: **SCHINDLERS LISTE** und **DAS LETZTE MAHL** sind aus diesem Grund im Januar im Programm. Seit eh und je sind wir ebenso weltoffen – **SHOPLIFTERS** aus Japan und **DREI GESICHTER** aus dem Iran liefern den aktuellen Beweis – wie heimatverbunden. **DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT** erzählt von Hape Kerkelings Kindheit im Revier und darf deshalb nicht fehlen.

Doch bei allem „war schon immer so“ – wir sind durchaus offen für Neues: Deshalb können die finnischen Metal-Musiker in **HEAVY TRIP** an zwei Tagen im Kino aufspielen, bevor sie auf kleineren „Leinwänden“ zu sehen sein werden. Unter relativ neu und schon sehr erfolgreich darf man die Reihe *Kino & Kirche* fassen. Passend zum „Prosit Neujahr“ sucht **HECTOR** das Glück.

Wirklich neu: Wir haben die Anfangszeiten ein wenig angepasst und brechen aus der bisherigen Struktur aus. Das heißt: Filme können auch schon um 20:15 Uhr (statt um 20:30 Uhr) anfangen. Darüber hinaus ist auch 20:45 Uhr (statt 21:00 Uhr) als Lichtaus-Moment möglich. Wir kommen damit den Wünschen unseres Publikums nach.



### Eine Isländerin im „Norweger“:

## Gegen den Strom

**H**alla trägt einen Norweger-Pullover und steht mitten in der Landschaft. In der berückend schönen Landschaft Islands. Dann spannt sie den Bogen. Schießt einen Pfeil (und daran befestigt ein Drahtkabel) über die Hochspannungsleitung. Wenig später gehen in einem isländischen Aluminiumwerk das Licht

Die Regierung hat die „Bergfrau“ ins Visier genommen.

Die Schauspielerin Halldóra Geirharðsdóttir hat schlicht und ergreifend Charisma. Ob sie Kleid oder Pullover trägt, durch Reykjavik radelt oder sich mit ihrer Zwillingsschwester, ebenfalls von ihr selbst gespielt, trifft. Die Frau leuchtet. Damit ist schon mal viel



und der Ofen aus. Die Ökoterroristin – Tarnname „The Woman of the Mountain“ – hat zugeschlagen. Im normalen Leben „spannt“ die 49-jährige Halla – jetzt sitzsaam im Streifen-Kleid – Stimmbänder. Als lebenswürdige Chorleiterin lässt sie Frauen und Männer ihre Stimme erheben. Das Doppelleben kommt ins Wanken, als ihr Adoptionsantrag nach Jahren bewilligt wird, und sie Mutter eines Mädchens aus der Ukraine werden soll. Gerade erst arbeitet sie, unterstützt von einem singenden Mitverschwörer (Jörundur Ragnarsson), an einem Umwelt-Manifest. Die Bandagen werden härter:

erreicht in Benedikt Erlingssons Feel-Good-Öko-Musik-Film **GEGEN DEN STROM**. Aber damit ist längst nicht alles Bemerkenswerte erwähnt. Der Regisseur baut mutig und munter immer wieder zwei Trios in die Szenen ein, eines davon sind drei ukrainische Gesangsfrauen in Tracht. Die Klangdreier kommentieren tonrein, was gerade passiert. Die Landschaftsaufnahmen berauschen. Gut, dass Halldóra Geirharðsdóttir da mittendrin steht.

In der Reihe *Weltkino* als **Erstaufführung** ab dem **1.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

### Gutscheine

Kinogutscheine im Wert von 10 € 15 € und 25 € sind an der Kinokasse erhältlich. Kassenöffnung: täglich von 17.15 Uhr bis 21:30 Uhr, Mi/Sa/So bereits ab 14:30 Uhr. Die Einlösung der Gutscheine ist sowohl an der Kinokasse als auch beim Online-Kauf von Tickets unter [www.filmforum.de](http://www.filmforum.de) möglich.

Unsere alten Kinogutscheine im Wert von 5 € bis 8 € (ausgegeben bis März 2015) werden noch bis zum 30.06.2019 entgegen genommen. Bis dahin können sie an unserer Kinokasse beim Ticketkauf wie Bargeld verwendet werden. Wenn Sie Ihre Tickets lieber online kaufen möchten, tauschen wir diese Gutscheine bei Abholung der Tickets an der Kinokasse in Bargeld zurück.

Alle Kinogutscheine des filmforums gelten ausschließlich für Filmvorführungen in den Kinos am Dellplatz. Wir wünschen viel Spaß beim Verschenken und anschließend im Kino!

## Kerkelings Kindheit: Der Junge muss an die frische Luft



**D**er Jung' hat Talent. Freilich, das Wort „Comedy“ kennt der kleine Hape (Julius Weckauf) nicht. Englisch kommt erst später in der Schule dran und im Recklinghausen Ende der 1960er haben so seltsame Worte ohnehin nichts verloren. Lustig ist Hape aber durchaus. Der junge Mann mit leichtem Hang zum Übergewicht bringt zum Lachen. Den Tante-Emma-Laden seiner Oma Änne (Hedi Kriegeskotte) verwandelt er in eine Showbühne, die heimische Küche eignet sich ebenfalls als Auftrittsort. Der Spaß ist ihm ernst. Seine Mutter (Luise Heyer) braucht dringend jedes Lächeln. Sie leidet nach einer missglückten Operation unter Depressionen. Sein Vater Heinz (Sönke Möhring) ist überfordert. Der kleine Hape hofft derweil, dass Lachen gesund macht. Wie schlecht es der Mutter aber geht, das kann ein kleiner Junge nicht ahnen. Oscarpreisträgerin Caroline Link (NIRGENDWO IN AFRIKA) wagte sich aufs Drahtseil. Die Lebenserinnerungen von Hape Kerkeling in **DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT** haben erzählerische Ab-

gründe. Der Bestseller kommt im Tonfall zunächst leicht und locker daher. Dann aber arbeitet der Showmaster, der 1964 in Recklinghausen zur Welt kam, in einem bewegenden Kapitel den Selbstmord der Mutter auf. Vielleicht mehr für sich als für sein Publikum. Kerkeling sagte es einmal so: „Ich bin der Trümmer des Krieges, der in meiner Mutter wütete.“ Wie der Junge aus den Ruinen auferstand, sich dem Leben zuwandte, davon erzählen Film und Buch. Joachim Król, Maren Kroymann oder Sönke Möhring sind als Stars mit an Bord. Im Zentrum – wie kann es anders sein – steht der neunjährige Julius Weckauf aus Jüchen. Mit Charme, der notwendigen Portion Altklugheit und jeder Menge Showtalent spielt der Debütant ein Kind, das die Welt zur Bühne macht. Duisburg gehörte übrigens zu den Drehorten des Films. Der Recklinghäuser Rosenmontagszug rollte beispielsweise durch die Eschenstraße in Wanheimerort. Als **Erstaufführung** ab dem **1.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

## Familienbande unter Cannes' Goldener Palme: Shoplifters

**W**ie eine ausgesetzte Katze finden Vater Osamu Shibata (Lily Franky) und Sohn Shota (Jyo Kairi) die kleine Yuri (Miyu Sasaki). Auf dem Heimweg von einem Diebeszug aus einem Supermarkt nehmen sie das verwaahlste Mädchen mit. Die Familie wäscht das Kind, gibt ihm zu essen – und einen Grund zu lächeln. Yuri hat Narben auf ihrer Haut. Ist sie misshandelt worden? Deshalb behält der Clan mit Großmutter Hatsue (Kirin Kiki), Mutter Nobuyo (Sakura Andô) und Tochter Aki (Mayu

Matsuoka) die Ausgesetzte bei sich. Dabei können sich die Außenseiter selbst nur durch Ladendiebstahl über die Runden bringen. Doch das kleine Glück kann nicht von Dauer sein. Und wie sich zeigt: Nicht nur Yuri hat Wunden in ihrem jungen Leben davongetragen. Der japanische Kinokönner Hirokazu Kore-eda (LIKE FATHER, LIKE SON) gewann für sein Drama **SHOP-LIFTERS – FAMILIENBANDE** die Goldene Palme in Cannes und darf auf den Golden Globe hoffen. Die Ehre wurde ihm für einen stillen Film zuteil.

Musik setzt der Regisseur sparsam ein, die Dekors spielen eine untergeordnete Rolle. Im Mittelpunkt stehen vor allem die Menschen. Ihr Zusammenspiel, das der Film bedächtig enthüllt, wirkt betörend. Doch Vorsicht: Er fasst auch ans Herz. Kore-eda sucht Antworten auf eine Frage, die er sich seit mehr als zehn Jahren stellt: Was genau ist eigentlich Familie? Als **Erstaufführung** in der Reihe *Weltkino* ab dem **1.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.



## Glenn Close ganz groß: Die Frau des Nobelpreisträgers



**D**er renommierte Autor Joe Castleman (Jonathan Pryce) sagt über seine Frau Joan (Glenn Close): „Sie ist die Liebe meines Lebens.“ Sie sagt selbst über sich: „Ich bin eine Königmacherin.“ An beidem ist mehr Wahres als Schönes dran. 1992 erhält der amerikanische Schriftsteller aus Connecticut den Literaturnobelpreis. Gemeinsam reist das Paar, das so selbstverständlich die Rollen verteilt hat, nach Stockholm. Sohn David (Max Irons) will selbst Autor werden und den Moment auf dem Thron der Schreibwelt nicht verpassen. Autor Nathaniel Bone (Christian Slater) will Castleman dagegen mit einer Biographie genau von diesem Thorn stoßen. Joe und Joan lehnen

seinen Interviewwunsch ab, aus gutem Grund, wie der Blick zurück zeigt. Denn einst wollte Joan (jetzt von Glenn Closes Tochter Annie Starke gespielt) selbst Autorin werden. Doch in der Männerwelt der Verlage gab es keinen Platz für eine Frau. So wurde sie zu Joes Muse. Wie es sich gehört und wie es der Außenwelt schien. Es besitzt eine gewisse Ironie, dass der schwedische Regisseur Björn Runge einen feministischen Film über einen Literaturnobel-Preisträger in die Kinos bringt in einer Zeit, in der das Komitee selbst noch mit dem Schatten seines #MeToo-Skandals zu kämpfen hat. Denn die Verfilmung des Romans von Meg Wolitzer **DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS** blickt

klarsichtig und ohne Schnörkel auf die schwierige Position einer Frau in der Literaturwelt und lässt den von Jonathan Pryce gespielten Mann nicht im besten Licht erscheinen. Glenn Close spielt die Frau an seiner Seite, ohne große Worte zu machen. Ihr Mienenspiel spricht Bände: Von Wut, Frustration, scheinbarer Freude am Erfolg ihres Mannes vermag sie mit einem Blick zu erzählen. Schon ist sie für einen Golden Globe nominiert. Vielleicht wird ihr dieser Preis für einen Film überreicht, in dem ihr die rechte Ehre verwehrt bleibt. Als **Erstaufführung** ab dem **3.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

## Julia Roberts hat nichts zu lachen: Ben Is Back

**E**in kleines Weihnachtswunder. Ben (Lucas Hedges) steht vor der Tür. Seine Mutter Holly Burns (Julia Roberts) ist außer sich vor Glück. Tränen der Freude rollen über ihr Gesicht. Doch die Begegnung kann nicht ungetrübt bleiben. Ben sollte eigentlich in einer Entzugsklinik sein. Warum kommt er nach Hause? Bens Stiefvater Neal (Courtney B. Vance) und seine Schwester Ivy (Kathryn Newton) sind weniger erfreut über die Familienzusammen-

führung am Festtag. Hat der verlorene Sohn wirklich seine Sucht hinter sich gelassen? Eine kurze Weile darf er bleiben. Immer unter der Kontrolle seiner Mutter. Doch die Vergangenheit lässt sich so wenig abschüttern wie die Sucht. Alte Schulden wollen beglichen werden. Ben gerät in Gefahr, und seine Mutter wird – wen wundert's – zum wilden Tier. In **NOTTING HILL** reflektiert Julia Roberts in der Rolle eines schönen Stars melancholisch darüber, wie es

mal sein wird, wenn sich Falten zeigen, der Glamour der Jugend abgefallen ist. In dem Thriller-Drama **BEN IS BACK** gibt sie eine gefühlsdichte Antwort. Die großartige Schauspielerin verdrängt den Pin-up-Star. Gewiss, ihr besonderes Lachen kann sie nicht ausspielen. Dafür zeigt sie Angst und Verzweiflung, Kampfgeist und Mitgefühl. Das gelingt umso eindrucksvoller als auch Lucas Hedges (**MANCHESTER BY THE SEA**) nuanciert die Rolle eines erwachsenden Kindes auf der Suche nach so etwas wie Familie spielt. Hedges erhielt dafür eine Golden-Globe-Nominierung. Sein Vater Peter führt die Regie in einem Film, der als Familien- und Suchtdrama beginnt, und sich in einen rauen Drogen-Thriller hineinsteigert.

Als **Erstaufführung** ab dem **10.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Außerdem am **20.1., 20.30 Uhr** in der englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

Das filmforum bietet außerdem in Kooperation mit dem Suchthilfeverbund Duisburg Schulvorstellungen auf Anfrage an.



Special screening!

Finnlands Headbanger im Kino:

## Heavy Trip

Was für eine Musik spielt die Band „Impaled Rektum“? Die exakte Beschreibung lautet: „Symphonic postapokalyptic reindeer cinding christ-abusing extreme war pagan fennoscandian metal“.



Das kann man versuchen zu übersetzen. Man kann es auch lassen und sagen, dass die vier Jungen aus Finnland Heavy Metal spielen, und zwar so hart und schnell, dass dem Drummer die Schlagstöcke brennen. Wo spielen die Jungs im Jahr vor der Jahrtausendwende? In Norwegen. Jedenfalls wollen sie da spielen. Bis der Gig abgesagt wird. Sie fahren aber trotzdem hin. Den Tourbus sackt übrigens irgendwann die Polizei ein. Ein

Bandmitglied schafft die Generalprobe nicht problemlos. Was stark untertrieben ist. Das sind aber nur zwei von vielen seltsamen Geschichten einer Reise zum Northern-Damnation-Festival. Ist schon erwähnt worden, dass die vier Musiker Turo (Johannes Holopainen), Pasi (Max Ovaska), Lotvonen (Samuli Jaskio) und Jynkky (Antti Heikkinen) heißen? Oder dass sie in ihrem Dorf nicht nur potentiellen Schwiegervätern suspekt sind?

Jukka Vidgren und Juuso Laatio haben **HEAVY TRIP** bereits auf zahllosen Festivals präsentiert. Nun kommt die bis dato teuerste finnische Komödie deutschlandweit für zwei Tage im Januar auf die großen Leinwände, bevor der Film später für das Heimkino veröffentlicht wird. Vermutlich sind diese Enkel der LENINGRAD COWBOYS aber gerade für diesen Kurztrip ins Kino wie geschaffen. Kann man aber nicht genau wissen, muss man sich einfach anschauen. Mit dem Kopf während der Vorführung zu „bängen“ ist nicht verboten.

Als **Erstaufführung** am **11.1.** und **12.1.**, jeweils **20.30 Uhr**.



© Rene Fietzek

terre des  
hommes  
Hilfe für Kinder in Not

## Schule machen!

Weltweit gehen mehr als 200 Millionen Kinder nicht zur Schule. terre des hommes fördert Schulprojekte und sorgt für die Ausbildung von Jungen und Mädchen.

Ihre Hilfe kann Schule machen. Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende.

[www.tdh.de](http://www.tdh.de)



# DEUTSCHE OPER AM RHEIN



CORBY WELCH  
IST SIEGFRIED

SIEG  
FRIED

RICHARD WAGNER

Theater Duisburg  
26.01. – 30.05.2019

[operamrhein.de](http://operamrhein.de)

## Carlos Acosta tanzt wider Willen: Yuli



**Y**uli (Edlison Manuel Olbera) will nicht tanzen. Yuli will Fußball spielen. Sein Vater (Santiago Alfonso), ein LKW-Fahrer auf Kuba in den 1980er Jahren, hält nichts von solchen Flausen. Sein kleiner Junge soll Ballett lernen. Denn er besitzt Talent. „Eimerweise“, wie seine Lehrerin auf der staatlichen Ballettschule einmal sagt. Und wenn Yuli nicht spurt oder diese knappen Höschchen peinlich findet, sein Vater weiß schon, wie er ihn zum Training zwingt. Bis Yuli (Keyvin Martínez) zum Star aufsteigt, bis er als erster dunkelhäutiger Romeo auf der Bühne des „Royal Opera House“ in London das Publikum fasziniert. Freilich, sein Heimweh kann aller Ruhm nicht stillen.

Eine Verletzung ermöglicht die Rückkehr nach Kuba. Die Spanierin Icíar Bollaín weiß: Niemand kann so wunderbar tanzen wie der Ballettstar Carlos Acosta, Jahrgang 1973. Er stand 17 Jahre als erster schwarzer Solotänzer auf der Bühne in London. Deshalb baut sie ihm in dem Bio-Pic **YULI** die Bühne. Gewiss, die beiden Hauptdarsteller (Yuli als Kind und als junger Mann) hat Acosta selbst aus dem Kreis seiner Schüler in Havanna ausgewählt und beide wissen wirklich ihre Füße zu bewegen. Dennoch, an die Kunst des Meisters reicht nichts heran. Warum also nicht den Star selbst auftreten lassen? Diese dokumentarische Note, zumal das Drehbuch auf Acostas Autobiographie

basiert, verbindet die Lebensgeschichte eines Stars wider Willen mit seiner Kunst. Vorgestellt beim Filmfest in San Sebastian spannte **YULI** gleich Bild- und Gedankenbrücken zu **BILLY ELLIOT** und **PINA**. Dabei bietet Icíar Bollaín mehr als ‚More of the Same‘. Ihr Film hat eine eigene Choreographie. Was ihn mit den Publikumshits des Genres verbindet: Tanz fasziniert, selbst Fußballfreunde.

Als **Erstaufführung** ab dem **17.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Außerdem am **24.1., 20.30 Uhr** und am **28.1., 18 Uhr in der spanischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln.**

## Jurypreis in Cannes: Capernaum – Stadt der Hoffnung

**W**ie alt Zain (Zain Al Rafeea) wirklich ist, lässt sich nicht sagen. Seine Eltern hatten nicht genug Geld, ihn zu registrieren. Mithin existiert der libanesische Junge, den die Behörden auf zwölf Jahre schätzen, offiziell nicht. Ihm wäre es ohnehin am liebsten, er würde überhaupt nicht auf der Welt sein. Im Knast sitzt er, weil er einen Mann erstochen hat. Vor Gericht steht er jedoch als Kläger: Seine Eltern (Kawthar Al Haddad und Fadi Kamel

Youssef) haben ihn in dieses Leben voller Elend gesetzt. Das verdient Strafe. Warum der Junge die Klage führt, erzählt eine lange Rückblende. Sie folgt in die engen Gassen dieses Elendsquartiers, in die Enge einer Wohnung, in der zu viele Kinder leben. Zains elfjährige Schwester Sahar (Haita Izam) verkaufen die Eltern an den Vermieter. Der Junge bricht aus, findet bei der äthiopischen Putzfrau Rahil (Yordanos Shifera) einen Atemzug lang Wärme. Sie hat einen kleinen Sohn und

bekommt schnell Ärger. Zain kümmert sich fortan allein um das Baby. Aber auch der kleine Kerl ist schon eine Ware.

Die Regisseurin Nadine Labaki hält sich nicht mit Zwischentönen auf. Ihr Sozial-Drama **CAPERNAUM – STADT DER HOFFNUNG** beschreibt mit fast dokumentarischer Schärfe die Not der Menschen. Moral können sie sich nicht leisten, Kindheit ist unerschwinglicher Luxus. Die Kamera schaut auf Höhe dieser erwachsenen Halbwüchsigen. Mit dem Laiendarsteller Zain Al Rafeea, der sich in diesen Quartieren aus schlechtem Grund auskennt, fand sie einen perfekten Hauptdarsteller. Mag sein, dass der Junge nur sich selbst spielt. Ohne Zweifel tut er dies auf eine Weise, die sich einbrennt. **CAPERNAUM** gewann den Jurypreis in Cannes und ist für den Golden Globe nominiert.

Als **Erstaufführung** in der Reihe *Weltkino* ab dem **18.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.



## Keira Knightley schreibt einen Bestseller: Colette

**W**ie schreibt Sidonie-Gabrielle Colette (Keira Knightley) so nett nassforsch: Sie sei in einem Provinznest geboren, werde dort aber voraussichtlich nicht sterben. Klug beobachtet und vorhergesehen. Denn die damals noch junge Dame wird viel später ein Staatsbegräbnis (als erste Frau in Frankreich überhaupt) bekommen. Dann heißt sie übrigens nur noch Colette. Doch man soll nicht vorgeifen: Vorher ist noch Leben, sehr viel Leben. Zunächst begehrt das 16-jährige Mädchen Colette die glückliche Torheit, den Pariser Autoren und Lebemann Willy (Dominic West) zu heiraten. Der verkauft seinen Namen als Marke und will nun auch einen eigenen Roman veröffentlichen. Seine Frau kann schreiben, also zwingt er sie ans Werk. Das Buch unter dem Titel „Claudine“ wird ein Bestseller. Weitere folgen, inklusive Merchandising-Produkte. Willy lässt sich feiern. Seine Frau darf artig sagen, dass sie auch einen kleinen Beitrag geleistet hat. Bis sie aus dem Schatten springt. Was Willy überhaupt nicht gefällt, aber erst der Anfang eines Lebens im Rampenlicht ist. Colette tritt im Variété auf, schreibt als Journalistin und hat noch weitere Bestseller in der Feder. Keira Knightley scheint wie geschaffen für diese Heldinnenrolle in Wash Westmorelands (STILL



ALICE) Bio-Pic **COLETTE** über eine Frau, die Millionen von Büchern verkaufte und auf der Bühne skandalöser Weise eine andere Frau küsste. Die Ex-Piratin spielt eine Frau voller Kraft, die die Fesseln der Konvention sprengt und durchaus als Feministin gelten darf. Ihr spitzer Mund und ihre spitzen Mundwerk ergänzen sich aufs Beste. Westmoreland meidet alles Süße. Kitsch und Klischee kommen ihm nicht vor die

Kamera. Der Macht der schönen Kostüme, Dekors und Bühnenmomente mag er freilich nicht zu widerstehen. Warum auch? Der (Kleider-) Stoff und das Leben der Colette sind bestens geeignet für echte Schauwerte.

Als **Erstaufführung** ab dem **24.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

## Zehn Independent-Preise für eine irre Königin: The Favourite

**A**nne war die letzte Königin des Hauses Stuart und die erste des Vereinigten Königreiches. Sie führte England und Schottland erfolgreich, militärisch und wirtschaftlich, ging als „Good Queen“ in die Geschichte ein. Regisseur Yórgos Lánthimos erzählt freilich eine andere Geschichte von der Frau, die um 1700 auf dem Thron in London saß. Sein Bio-Pic **THE FAVOURITE** nimmt sich lustvoll, mitunter derb, dafür immer raffiniert des höfischen Intrigenspiels an. Sarah Churchill (Rachel Weisz) ist die Vertraute der Königin, und das in mehr als einer Hinsicht. Sie ist die wahre Herrscherin des Landes, denn Stuart-Erbin Anne ist nur bedingt auf der Höhe ihrer regierenden Kunst. Und da ist Abigail Masham (Emma Stone), die buchstäblich aus der Kutsche in den Matsch stürmt, um dann eine Schlammschlacht ganz anderer Art für sich zu gewinnen. Sie will die Favoritin der Königin werden. Das gelingt leichter, weil sie zum einen von der Beziehung zwischen der Königin und ihrer Hofdame erfährt. Und zum anderen Sarah gerade sehr mit Krieg führen beschäftigt ist. Der Himmel über dem Palast ist wolkenverhangen. Yórgos Lánthimos kann auf leuchtenden Glanz durchaus verzichten. Das rückt das Königinnen-

Drama näher ans wahre Leben, macht INTRIGEN UND IRRSINN – wie es im Untertitel heißt – schmutziger und blutiger. Freilich, das Machtspiel wird zugleich ausgesprochen barock. Mit Pomp wird nicht gespart, er überstrahlt aber nicht die Schattenseiten der höfischen Ränke. Diese Finesse entkleidet THE FAVOURITE des Stilmusters, wie es sonst das Samt- und-Seide-Genre ziert. Zehn Preise bei den britischen Independent-Awards dienen als Echtheitszertifikat:

bester Film, beste Regie waren darunter. Und wie könnte es anders sein: bestes Kostüm, Make-up und Hairdressing. Die Perücken fallen durchaus ins Auge. Bei den Golden Globes ist THE FAVOURITE mit fünf Nominierungen ebenfalls hoch favorisiert.

Als **Erstaufführung** ab dem **24.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.




[www.filmforum.de](http://www.filmforum.de)  
**filmforum**



Programmänderungen möglich!

	15.30 / 16.00 Uhr	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
<b>Di., 1.1.</b> <b>Feiertag</b>		<i>Weltkino</i> <b>GEGEN DEN STROM</b> IS/FR/UA 2018, 101 Min., FSK 6 Regie: Benedikt Erlingsson Darsteller: Halldora Geirhardsdottir, Jóhann Sigurðarson, Juan Camillo Roman Estrada u.a.	<i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT</b> DE 2018, 100 Min., FSK 6 Regie: Caroline Link Darsteller: Julius Weckauf, Luise Hoyer, Sönke Möhring u.a.	<b>20.15 Uhr</b> <i>Weltkino</i> <b>SHOPLIFTERS – FAMILIENBANDE</b> JP 2018, 121 Min., FSK 12 Regie: Hirokazu Kore-eda Darsteller: Lily Franky, Sakura Andô, Mayu Matsuoka u.a.	<b>20.45 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT</b>
<b>Mi., 2.1.</b>	<b>15.30 Uhr</b> <i>filmcafé</i> <b>GEGEN DEN STROM</b>  <b>16.00 Uhr</b> <i>filmcafé</i> <b>DER JUNGE MUSS...</b>	<i>Weltkino</i> <b>SHOPLIFTERS – FAMILIENBANDE</b>	<i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT</b>	<b>20.30 Uhr</b> <i>Weltkino</i> <b>GEGEN DEN STROM</b>	<b>20.45 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT</b>
<b>Do., 3.1.</b>		<i>Erstaufführung</i> <b>DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS</b> GB/SE/USA 2017, 100 Min., FSK bitte erf. Regie: Björn Runge Darsteller: G. Close, J. Pryce, M. Irons u.a.	<i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT</b>	<b>20.15 Uhr</b> <i>Weltkino</i> <b>SHOPLIFTERS – FAMILIENBANDE</b>	<b>20.45 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT</b>
<b>Fr., 4.1.</b>		<i>Weltkino</i> <b>SHOPLIFTERS – FAMILIENBANDE</b>	<i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT</b>	<b>20.30 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS</b>	<b>20.45 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT</b>
<b>Sa., 5.1.</b>	<b>15.30 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>DIE FRAU DES NOBELPREISTR.</b>  <b>16.00 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS...</b>	<i>Weltkino</i> <b>SHOPLIFTERS – FAMILIENBANDE</b>	<i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT</b>	<b>20.30 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS</b>	<b>20.45 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT</b>
<b>So., 6.1.</b>	<b>15.30 Uhr</b> <i>Abenteuer Kinderkino</i> <b>PETTERSSON UND FINDUS: FINDUS ZIEHT UM</b>  <b>15.30 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS...</b>	<i>Erstaufführung</i> <b>DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS</b>	<i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT</b>	<b>20.15 Uhr</b> <i>Weltkino</i> <b>GEGEN DEN STROM</b>	<b>20.45 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT</b>
<b>Mo., 7.1.</b> <b>Kinotag</b>		<i>Erstaufführung</i> <b>DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS</b>	<i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT</b>	<b>20.15 Uhr</b> <i>Weltkino</i> <b>SHOPLIFTERS – FAMILIENBANDE</b>	<b>20.45 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT</b>
<b>Di., 8.1.</b>		<i>Erstaufführung</i> <b>DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS</b>	<i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT</b>	<b>20.15 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>GEGEN DEN STROM</b>	<b>20.45 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT</b>
<b>Mi., 9.1.</b>	<b>15.30 Uhr</b> <i>filmcafé</i> <b>DIE FRAU DES NOBELPREISTR.</b>  <b>16.00 Uhr</b> <i>filmcafé</i> <b>DER JUNGE MUSS...</b>	<i>Weltkino</i> <b>GEGEN DEN STROM</b>	<i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT</b>	<b>20.15 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS</b>	<b>20.45 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT</b>
<b>Do., 10.1.</b>		<i>Erstaufführung</i> <b>DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS</b>	<i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT</b>	<b>20.15 Uhr</b> <i>Der Dokumentarfilm</i> <b>ALEXANDER MCQUEEN – DER FILM (OmU)</b> GB 2018, 110 Min., FSK 12 Regie: Ian Bonhôte	<b>20.45 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>BEN IS BACK</b> USA 2018, 103 Min., FSK bitte erf. Regie: Peter Hedges Darsteller: L. Hedges, J. Roberts u.a.
<b>Fr., 11.1.</b>		<i>Erstaufführung</i> <b>DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS</b>	<i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT</b>	<b>20.30 Uhr</b> <i>Special Screening</i> <b>HEAVY TRIP</b> SF/NO 2018, 90 Min., FSK 12 Regie: Jukka Vidgren, Juuso Laatio Darsteller: H. Vikstvedt, P. Sveholm u.a.	<b>20.45 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>BEN IS BACK</b>
<b>Sa., 12.1.</b>	<b>15.30 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>BEN IS BACK</b>  <b>16.00 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS...</b>	<i>Erstaufführung</i> <b>DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS</b>	<i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT</b>	<b>20.30 Uhr</b> <i>Special Screening</i> <b>HEAVY TRIP</b>	<b>20.45 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>BEN IS BACK</b>
<b>So., 13.1.</b>	<b>15.30 Uhr</b> <i>Abenteuer Kinderkino</i> <b>WILDHEXE</b>  <b>15.30 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS...</b>	<i>Erstaufführung</i> <b>DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS</b>	<i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT</b>	<b>20.15 Uhr</b> <i>Der Dokumentarfilm</i> <b>ALEXANDER MCQUEEN – DER FILM (OmU)</b>	<b>20.45 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>BEN IS BACK</b>
<b>Mo., 14.1.</b> <b>Kinotag</b>		<i>Kino &amp; Kirche</i> <b>HECTORS REISE ODER DIE SUCHE NACH DEM GLÜCK</b> CA/DE 2014, 119 Min., FSK 12 Regie: Peter Chelsom Darsteller: Simon Pegg, Rosamund Pike, Toni Collette u.a.	<i>Erstaufführung</i> <b>BEN IS BACK</b>	<b>20.30 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS</b>	<b>20.45 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT</b>
<b>Di., 15.1.</b>		<i>Das Filmgespräch</i> <b>DIE GÜTEN FEINDE</b> DE 2016, 93 Min., FSK 12 Zu Gast: Reg. Christian Weisenborn Moderation: Dr. Andreas Pilger (Hist.)	<i>Erstaufführung</i> <b>BEN IS BACK</b>	<b>20.30 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS</b>	<b>20.45 Uhr</b> <i>Erstaufführung</i> <b>DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT</b>

# Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg

## Dellplatz 16, 47051 Duisburg-Stadtmitte

# JANUAR 2019

## Programm- information (02 03) 39 27 125

Eintrittspreise: 8 EUR/6,50 EUR (erm.) Fr/Sa/So/Feiertag: 9 EUR/7,50 EUR (erm.) Mo. Kinotag: 6 EUR  
filmcafé am Mi: 6 EUR Kinderkino am So: 5 EUR 3D-Zuschlag: 2 EUR im VVK zzgl. 10%

Erklärungen: OV = Originalversion/OmU = Originalversion mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalversion mit englischen Untertitel

	15.30 / 16.00 Uhr	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
<b>Mi., 16.1.</b>	15.30 Uhr filmcafé DIE FRAU DES NOBELPREISTR.  16.00 Uhr filmcafé DER JUNGE MUSS...	Der Dokumentarfilm ALEXANDER MCQUEEN – DER FILM (OmU)	Erstaufführung BEN IS BACK	20.30 Uhr Erstaufführung DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS	20.45 Uhr Erstaufführung DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT
<b>Do., 17.1.</b>		Das Filmgespräch THERAPIE FÜR GANGSTER DE 2018, 90 Min., FSK 6 Gäste: Regisseur Sobo Swobodnik u.a.	Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.30 Uhr Erstaufführung BEN IS BACK	21.00 Uhr Erstaufführung YULI ES/DE/GB/FR/CU 2018, 110 Min., FSK 6 Regie: Iciar Bollain
<b>Fr., 18.1.</b>		Weltkino CAPERNAUM – STADT DER HOFFNUNG RL 2018, 120 Min., FSK bitte erfragen Regie: Nadine Labaki	Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.30 Uhr Erstaufführung BEN IS BACK	21.00 Uhr Erstaufführung YULI
<b>Sa., 19.1.</b>	15.30 Uhr Erstaufführung BEN IS BACK  16.00 Uhr Erstaufführung YULI	Erstaufführung BEN IS BACK	Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.30 Uhr Weltkino CAPERNAUM – STADT DER HOFFNUNG	21.00 Uhr Erstaufführung YULI
<b>So., 20.1.</b>	15.30 Uhr Abenteuer Kinderkino DIE UNGLAUBLICHEN 2  15.30 Uhr Erstaufführung YULI	Weltkino CAPERNAUM – STADT DER HOFFNUNG	Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.30 Uhr Watch it in English! BEN IS BACK (OmU)	21.00 Uhr Erstaufführung YULI
<b>Mo., 21.1. Kinotag</b>		Le cinéma en français VISAGES, VILLAGES – AUGENBLICKE: GESICHTER EINER REISE (OmU) FR 2017, 93 Min., FSK 0 Regie: Agnès Varda, JR Einführung: Wolfgang Schwarzer	Erstaufführung YULI	20.30 Uhr Erstaufführung BEN IS BACK	21.00 Uhr Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
<b>Di., 22.1.</b>		Erstaufführung BEN IS BACK	Erstaufführung YULI	20.15 Uhr Weltkino CAPERNAUM – STADT DER HOFFNUNG	21.00 Uhr Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
<b>Mi., 23.1.</b>	15.30 Uhr filmcafé BEN IS BACK  16.00 Uhr filmcafé YULI	Weltkino CAPERNAUM – STADT DER HOFFNUNG	Erstaufführung YULI	20.30 Uhr Le cinéma en français VISAGES, VILLAGES – AUGENBLICKE: GESICHTER EINER REISE (OmU)	21.00 Uhr Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
<b>Do., 24.1.</b>		Das Filmmuseum FELLINIS ROMA IT/FR 1972, 121 Min., FSK 16 Regie: Federico Fellini Darsteller: F. Fellini, M. Mastroianni u.a.	Erstaufführung COLETTE USA/GB 2018, 112 Min., FSK 6 Regie: Wash Westmoreland Darsteller: K. Knightley, D. West u.a.	20.30 Uhr Cine en español YULI (OmU)	21.00 Uhr Erstaufführung THE FAVOURITE – INTRIGEN UND IRRSINN USA 2018, 120 Min., FSK 12 Regie: Yórgos Lánthimos
<b>Fr., 25.1.</b>		Weltkino DREI GESICHTER IR 2018, 100 Min., FSK bitte erfragen Regie: Jafar Panahi	Erstaufführung COLETTE	20.30 Uhr Erstaufführung YULI	21.00 Uhr Erstaufführung THE FAVOURITE – INTRIGEN UND IRRSINN
<b>Sa., 26.1.</b>	15.30 Uhr Erstaufführung COLETTE  16.00 Uhr Erstaufführung THE FAVOURITE	Weltkino DREI GESICHTER	Erstaufführung COLETTE	20.30 Uhr Erstaufführung YULI	21.00 Uhr Erstaufführung THE FAVOURITE – INTRIGEN UND IRRSINN
<b>So., 27.1.</b>	15.30 Uhr Abenteuer Kinderkino DER KLEINE DRACHE KOKOSNUSS  15.30 Uhr Erstaufführung THE FAVOURITE	Zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus SCHINDLERS LISTE USA 1993, 195 Min., FSK 12 Regie: Steven Spielberg	Erstaufführung COLETTE	20.30 UHR – KEINE VORSTELLUNG WEGEN ÜBER- LÄNGE DES 18 UHR-FILMS –	21.00 Uhr Erstaufführung THE FAVOURITE – INTRIGEN UND IRRSINN
<b>Mo., 28.1. Kinotag</b>		Cine en español YULI (OmU)	Erstaufführung THE FAVOURITE – INTRIGEN UND IRRSINN	20.30 Uhr Weltkino DREI GESICHTER	21.00 Uhr Erstaufführung COLETTE
<b>Di., 29.1.</b>		Erstaufführung YULI	Erstaufführung THE FAVOURITE – INTRIGEN UND IRRSINN	20.30 Uhr Weltkino DREI GESICHTER	21.00 Uhr Erstaufführung COLETTE
<b>Mi., 30.1.</b>	15.30 Uhr filmcafé COLETTE  16.00 Uhr filmcafé THE FAVOURITE	Special Screening DAS LETZTE MAHL DE 2018, 85 Min., FSK 6 Regie: Florian Frerichs	Erstaufführung THE FAVOURITE – INTRIGEN UND IRRSINN	20.15 Uhr Weltkino DREI GESICHTER	21.00 Uhr Erstaufführung COLETTE
<b>Do., 31.1.</b>		Erstaufführung FAHRENHEIT 11/9 (OmU) USA 2018, 128 Min., FSK bitte erf. Regie: Michael Moore	Erstaufführung THE FAVOURITE – INTRIGEN UND IRRSINN	20.30 Uhr Das Filmmuseum – im Original DER MANN, DER VOM HIMMEL FIEL – THE MAN WHO FELL TO EARTH (OmU) GB 1976, 138 Min., FSK 16 Regie: Nicolas Roeg	21.00 Uhr Erstaufführung GREEN BOOK – EINE BESON- DERE FREUNDSCHAFT USA 2018, 130 Min., FSK 6 Regie: Peter Farrelly Darsteller: V. Mortensen, M. Ali u.a.

# Veranstaltungen im Januar 2019

## Literatur



Foto: Editions Gallimard

Marc Villard – Les Biffins

**Autorenlesung:**  
**Marc Villard – Les Biffins**  
 Übersetzung und Moderation:  
 Wolfgang Schwarzer  
 In Kooperation mit der  
 Deutsch-Französischen  
 Gesellschaft Duisburg e.V.  
 Di, 29.01.19, 18:30 - 20:00 Uhr

## BWL – Rechnungswesen

**Xpert Business Finanzbuchführung**  
 Beratung, Information  
 von Ulrich Meyer  
 Mi, 30.01.19, 17:00 - 18:30 Uhr  
 entgeltfrei

## Lern- und Arbeitstechniken

**Prüfungsgangst – Nutzen Sie doch einfach Ihre inneren Ressourcen**  
 Workshop mit Jens von Lindeiner  
 Sa, 19.01.19, 10:00 - 17:00 Uhr  
 65 € (erm.: 49/33/17)

**Trainerweiterbildung – Train the Trainer (Zertifikatskurs) Bildungsurlaub**  
 Seminar mit Pia Winkelkotte und Maggie Thies  
 Mo bis Fr, 21.01. - 25.01.19,  
 jeweils 09:00 - 16:30 Uhr, 299 €

## Sprachen

**Niveaustufen A2/B1/B2/C1 – Intensivsprachkurs für den schnellen Wiedereinstieg (Bildungsurlaub)**  
 Nähere Infos unter  
 0203/283-3231, Klaus Barbian,  
 k.barbian@stadt-duisburg.de oder  
 unter 0203/283-4154, Ingrid Pohl,  
 i.pohl@stadt-duisburg.de  
 Dauer: 28.01. - 01.02.19,  
**Anmeldeschluss: 14.01.2019,**  
 175 € (erm.: 132/88/35) SZ7110 P

## Musik

**Fragile Matt – Irish Folk ... on your doorstep!**  
 Konzert  
 Fr, 01.02., 19:30 - 21:00 Uhr  
 10 € an der Abendkasse



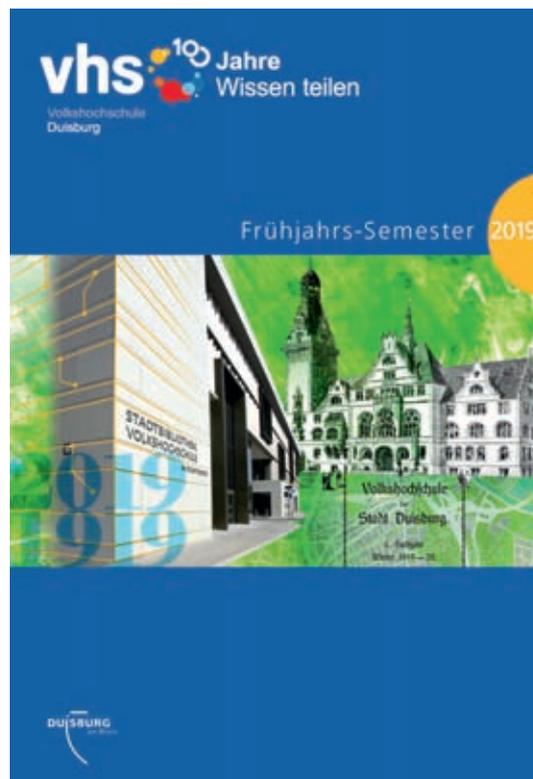
Foto: David-Hutchinson

VHS der Stadt Duisburg  
 Steinsche Gasse 26  
 47049 Duisburg  
 Tel. 0203-283 2616

## www.vhs-duisburg.de

Weitere Veranstaltungs-Informationen finden Sie im aktuellen VHS-Programm. Sie erhalten es in der Volkshochschule.

Soweit nicht anders angegeben beträgt der Eintritt 5 € und die Veranstaltungen finden in der VHS, Steinsche Gasse 26, statt.



## Frühjahrssemester 2019

Das Programm im Internet unter: [www.vhs-duisburg.de](http://www.vhs-duisburg.de)

### 14. Januar 2019

Das gedruckte Programm erscheint.

### 04. Februar 2019

Semesterbeginn  
 Sonderregelung für die  
 Kreativkurse in Stadtmitte.  
 Info: 0203/283-4157

## Irans Taxi-Mann Panahi gewinnt in Cannes: Drei Gesichter

**D**as Mädchen Marziyeh Rezaie (als sie selbst) will Schauspielerin werden, muss aber heiraten und hat sich deshalb erhängt. So sieht es jedenfalls in dem Handyvideo aus, das der iranische Regisseur Jafar Panahi (als er selbst) erhält. Gerichtet ist es an die Schauspielerin Behnaz

nicht gibt) **DREI GESICHTER**. Jedoch ist das treibende Moment kein bisschen komisch. Es geht um die Unterdrückung der Frau im Iran. Dass ein junges Mädchen nicht ihrem Beruf nachgehen kann, sich eine andere – hoch renommierte Schauspielerin – wegen vermeintlich anrüchiger Rollen nur



Jafari (als sie selbst). Der Geschichte muss nachgegangen werden. Also macht Panahi das, was er besonders gut kann: Er setzt sich in ein Taxi und dreht dabei einen Film. Neben ihm sitzt Behnaz Jafari und reist mit in die iranische Provinz. Unterwegs müssen sie laut hupen, haben mit einem Prachtbullen auf der Fahrbahn zu kämpfen, beobachten eine Frau beim Probeliegen im Grab. Weitere Seltsamkeiten tauchen auf. Panahi schaut meist freundlich, fast möchte man sagen verschmitzt.

Es gibt richtig viele witzige Szenen in Jafar Panahis neuem Nicht-Film (der Mann hat ein 20-jähriges Arbeitsverbot, weshalb es diesen Film eigentlich

hinter einem Vorhang zeigen kann, das ist nicht komisch. Welche großartigen Schauspielerinnen das Land hat, wenn sie nicht gerade heiraten müssen oder Berufsverbot haben, beweist Behnaz Jafari nicht nur als Beifahrerin. Für TAXI TEHERAN erhielt Panahi den Goldenen Bären in Berlin. DREI GESICHTER bescherte ihm den Drehbuchpreis in Cannes. Entgegennehmen durfte er den Preis selbst nicht. Sein Land verbietet ihm das Reisen (außer im Taxi). Nur seine Nichtfilme überspringen die Grenzen.

Als **Erstaufführung** in der Reihe *Weltkino* ab dem **25.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.



Foto: Schneiderphotography

duisburger  
philharmoniker

# VALER SABADUS

Countertenor

## CONCERTO KÖLN

So 03. Februar 2019, 19.00 Uhr

**Philharmonie Mercatorhalle**

Werke von Evaristo Felice Dall'Abaco,  
Georg Friedrich Händel, Antonio Vivaldi,  
Nicola Porpora, Antonio Caldara  
und Geminiano Giacomelli

Karten: 10 € - 25 € erm. 5,50 - 13 €  
print@home

[www.duisburger-philharmoniker.de](http://www.duisburger-philharmoniker.de)  
Tel. 0203 / 283 62 100



## Freundschaft ist farbenblind: Green Book



**D**as Einstellungsgespräch könnte wirklich schlechter verlaufen: Italo-Amerikaner Tony Lip (Viggo Mortensen) – Rausschmeißer von Beruf, aber gerade ohne Anstellung – hofft auf einen Job bei Dr. Don Shirley (Mahershala Ali). Der ist aber kein Arzt, wie Tony wegen des Dokortitels glaubte. Dafür schwarz und ein großartiger Pianist. Ein Mann mit Feingefühl, das nun wieder ist Tony nicht. Freilich, der Doc braucht einen Mann fürs Grobe. Der Künstler plant eine Tour durch die Südstaaten. Im Jahr 1962 und mit einem finalen Gig in Birmingham/Alabama könnte das für einen Schwarzen ungemütlich werden.

Immerhin, es gibt ja das Green Book, ein Verzeichnis

mit Tankstellen, Restaurants und Hotels, die auch Afroamerikaner bedienen. Diese Einschränkung nervt den ungehobelten weißen Tony mächtig. Noch mehr nervt ihn aber der Rassismus, der seinen genial spielenden Arbeitgeber trifft. Als Chauffeur und Bodyguard stellt er daher einen Polizisten handgreiflich zur Rede. Das ungleiche Duo landet deswegen im Knast. Doc macht dann einen sehr klugen und befreienden Anruf. Regisseur Peter Farrelly hat mal DUMM UND DÜMMER gedreht. Sein Buddy-Movie **GREEN BOOK – EINE BESONDERE FREUNDSCHAFT** fordert den Geist durchaus mehr. Es geht um ziemlich beste Freunde, die sich zusammen raufen. Vor allem aber geht es um Rassismus und Haltung. Farrelly ließ sich von einer

wahren Gegebenheit und von der wahren amerikanischen Geschichte inspirieren. Sein „Schwarz-Weiß“-Film gewann beim Festival in Toronto den Publikumspreis. Farrelly weiß seine Pointen zu setzen, spielt auf Gefühl und kann sich auf zwei Hauptdarsteller verlassen, die wie Wahlverwandte spielen. **GREEN BOOK** – in allen wichtigen Kategorien auf der Shortlist für den Golden Globe – leuchtet in den Farben der Südstaaten-Sechziger und glänzt mit den Dekors der feinen Clubs. Der Rausschmeißer und sein Chef wirken darin – aus unterschiedlichen Gründen – deplatziert. So lassen sich ebenfalls Kontraste setzen.

Als **Erstaufführung** am **31.1., 21 Uhr**.

Weitere Aufführungen im Februar.

## In Sachen Michael Moore vs. Donald Trump: Fahrenheit 11/9

**M**ichael Moore macht nicht viel Federlesen. Hat er nie gemacht. Und jetzt erst recht nicht. Nicht in den Zeiten von Donald Trump als Präsident. Er überführt George Clooney des Irrtums. Der hatte glatt geglaubt, der angebliche Selfmademan mit erwiesenen reichen Eltern könne nie

der mächtigste Mann der Welt werden. Falsch gedacht. Am 9. November 2016 durfte sich Trump – vermutlich zu seiner eigenen Überraschung – als nächster Präsident der USA feiern lassen. Folgerichtig taufte Moore die Toure de Force, verkleidet als Dokumentarfilm, **FAHRENHEIT 11/9**. Der Titel spielt auf

seinen Film über das Twin-Tower-Attentat **FAHRENHEIT 9/11** und natürlich auf den dystopischen Roman „Fahrenheit 451“ an. Dabei ist die hoch erhitze Abrechnung mit Trump keineswegs ein reiner Runterzieher oder schiere Polemik. Moore hat Witz und den spielt er aus. Ja, er zeigt, was sich so alles tut in Amerika, wie der weiße alte Mann die Massen aufheizt, wie der Millionär die Armen immer ärmer macht. Er schneidet gar über eine Trump-Rede Bilder von Adolf Hitler. So weit, so fies. Spannend wird es aber vor allem, wenn er zeigt, wie die Wahl Menschen demokratischer Gesinnung auf den Plan ruft, wie viele Amerikaner sich wehren. Moores schnell geschnittenes Essay stellt zwei Fragen: Wie in aller Welt konnte das passieren? Und: Wie in aller Welt wird man Trump wieder los? Die Suche nach Antworten treibt den Filmemacher um, und zwar buchstäblich. Überall in den USA sucht er dafür das Gespräch mit den Menschen, die keineswegs alternative Fakten schaffen, aber sehr alternative Meinungen zu Donald Trump haben.

Als **Erstaufführung** am **31.1., 18 Uhr, (OmU)**.

Weitere Aufführungen im Februar.



## Das Filmmuseum: Die flirrende Faszination der 1970er Jahre

Das anspruchsvolle Kino der 1970er Jahre verdient durchaus den Hinweis, der normalerweise bei Kunstaufführungen mit Stroboskoplicht gegeben wird. FELLINIS ROMA aus dem Jahr 1972 und DER MANN DER VOM HIMMEL FIEL haben die Macht, die Bilder flirren zu lassen. In unserer Reihe *Das Filmmuseum* faszinieren die Meisterwerke, weil sie Sehgewohnheiten in Frage stellen.



### Fellinis Roma

Federico Fellini badet in den Bildern seiner Stadt. Ganz passend beginnt der Film 1939 im Badeort Rimini. Der Meisterregisseur schaut auf die Ermordung Caesars, blickt in opulente Paläste, tummelt sich auf den Straßen, zeigt Huren und Kardinäle. Und Priester auf Rollschuhen, die flott zu Gott unterwegs sind. **FELLINIS ROMA** aus dem Jahr 1972 ist ein sehr persönliches Porträt, das sich durch die großartige Reihung unterschiedlicher Szenen und Blickwinkel zusammensetzt. Vergangenheit und Gegenwart der ewigen Stadt, Lebensfülle und Morbidität Roms mischen sich in einer Sightseeing-Tour, wie sie das Kino nur selten zu bieten hat. Fellini selbst ist übrigens ebenfalls im Film zu sehen und berichtet autobiographisch von seiner Ankunft in der Ewigen Stadt. Marcello Mastroianni und Anna Magnani (in ihrer letzten Rolle) gehören ebenfalls zum Ensemble einer barock überbordenden Zeit- und Gesellschaftsreise.

24.1., 18 Uhr.

### Der Mann, der vom Himmel fiel

Die Verwandlung vom Alien zum (Mit-)Menschen hochmodern digitalisiert. Der Aufwand lohnt. Der kürzlich verstorbene Nicolas Roeg (WENN DIE GONDELN TRAUER TRAGEN) ist ein echter Bildkünstler und macht David Bowie (mit roten Haaren) zu einem Kunstobjekt. Der Popstar – metrosexuell bevor es den Begriff überhaupt gab – hatte stets etwas Ätherisches, Entrücktes an sich. So wurde er 1976 zum **MANN, DER VOM HIMMEL FIEL**. Bowie spielt, nein verkörpert den Außerirdischen Thomas Jerome Newton. Die Zivilisation auf seinem Wüstenplaneten hat ihn ausgeschickt, um Wasser zu holen. Das von der Erde. Newton steigt mit Hilfe von Patenten zum Wirtschaftsriesen auf. Seine empathischen und telepathischen Fähigkeiten machen ihn schier unwiderstehlich. Auch für die Kleinstadtfrau Mary-Lou (Candy Clark). Roegs Film, der im Stile der 1970er Jahre bunt und visuell ausschweifend flirrt, basiert auf dem Roman von Walter Tevis.

31.1., 20.30 Uhr. (0mU)



### IHR UNTERNEHMEN RETTET LEBEN!

MIT DER WEIHNACHTSAKTION VON **ÄRZTE OHNE GRENZEN**: Verschenken Sie sinnvolle Kundenpräsentate und zeigen Sie damit gleichzeitig Ihr soziales Engagement – mit Spenden für Menschen in Not! Mehr Informationen und Aktionsmaterialien erhalten Sie hier: [www.aerzte-ohne-grenzen.de/weihnachtsaktion](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/weihnachtsaktion) oder unter 030 700 130-134.



Ihre Ansprechpartnerin  
Lena Lindner  
Telefon: 030 700 130-134  
[weihnachtsaktion@berlin.msf.org](mailto:weihnachtsaktion@berlin.msf.org)



Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00  
BIC: BFSWDE33XXX  
Stichwort: Firmenweihnachtsspende  
[www.aerzte-ohne-grenzen.de/weihnachtsaktion](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/weihnachtsaktion)



# KONSTELLATIONEN

von Nick Payne

12. Januar 2019 19:30  
Theater Duisburg, Großer Saal

mit Suzanne von Borsody  
und Guntbert Warns  
Euro Studio Landgraf



Foto: Daniel Devecioglu

DUISBURG  
am Rhein

THEATER  
DUISBURG

Tel. 0203 | 283 62 100  
[theater-duisburg.de](http://theater-duisburg.de)

Der Moderebell aus England:

## Alexander McQueen



Am Ende einer seiner Modenschauen ließ Alexander McQueen einmal eines der blütenweißen Kleider von zwei Roboterarmen mit Farbe besprühen. Dieses Finale sorgte für Schlagzeilen. So wie er 1995 die Models seiner Highland Rape Collection blutverschmiert und in zerrissenen Outfits auf den Laufsteg schickte. Der 1969 geborene Brite erregte Anstoß, legte Wert auf Gefühle – und seien es die des Ekels und Entsetzens. So eine Schau sei eben keine Sonntag-nach-dem-Mittagessen-Nummer. Die Regisseure Ian Bonhôte und Peter Ettedgui zeichnen sein ungerades Leben nach. Was eine schlechte Formulierung ist. Denn **ALEXANDER MCQUEEN – DER FILM** funktioniert wie eine Patchwork-Produktion. Unveröffentlichtes Material wie die McQueen-Tapes gehören zum zick-zackigen Schnittmuster, Szenen seiner Modenschauen, Interviews mit ihm selbst. Seine

Schwester Janet ist ein ‚Talking Head‘, der Designer Romeo Gigli ein anderer. Die Musik zum Film schrieb der renommierte Komponist Michael Nyman (DAS PIANO). Aus all diesen Versatzstücken und Accessoires entsteht kein vollständiges Lebensbild, aber ein Gefühl für das Leben eines Außenseiters in der Szene. Der Schulabreicher, nicht aus den besten Verhältnissen stammend, lernte früh das Schneidern, nähte für seine Schwester, dann für ein Londoner Unternehmen von Rang. Ab 1993 hatte er sein eigenes Label. Reich war er auch und mit George Forsyth kurz verheiratet. 2010 starb Alexander McQueen. Der Aufsteiger aus dem Nichts wusste, dass es mit dem Ruhm jederzeit vorbei sein konnte. Sein Leben war es an einem von ihm selbst bestimmten Tag.

**10.1., 13.1., jeweils 20.15 Uhr und 16.1., 18.00 Uhr. (OmU)**

Filmgespräch über die „Rote Kapelle“:

## Die guten Feinde

Die Nazis nannten sie „Rote Kapelle“ und schlachteten die Mitglieder der Widerstandsgruppe hin. Buchstäblich. An Metzgerhaken hängten sie die Frauen und Männer auf. Günther Weisenborn aus Velbert entkam 1941 nur durch ein glückliches Geschick dem sicheren Todesurteil. Gemeinsam mit Adolf Grimme strebte er ein Urteil gegen den Nazi-Richter Manfred Roeder an. Dieser hatte 53 Mitglieder der Gruppe zum Tode verurteilt. Der Muff von 1.000 Jahren unter den Talaren vernebelte nachhaltig den Gerechtigkeitsinn. Der Roten Kapelle wurde Nähe zur Sowjetunion unterstellt. Die war später im Kalten Krieg der Feind. Damit waren auch die Frauen und Männer gegen Hitler irgendwie suspekt. Erst 2009 hob der Bundestag die Todesurteile auf.

Christian Weisenborn, der Sohn von Günther und Joy Weisenborn, erinnert in seinem Essay **DIE GUTEN FEINDE –**

**MEIN VATER, DIE ROTE KAPELLE UND ICH** an dieses doppelte Unrecht. Auf sehr private Weise. Der Regisseur berichtet von seiner Familie, zeigt Bilder von Festen, von der Freizügigkeit, die die Feinde des Regimes beschreibt. Auf diese beinahe indirekte Weise gelingt ihm eine Aufarbeitung eines Justizskandals, erinnert er an den Kampf der Roten Kapelle und die Wirkung zum Beispiel auf die 1968er Bewegung. Diese Blickrichtung nimmt das Filmgespräch mit dem Regisseur auf. Der Historiker Dr. Andreas Pilger moderiert das Nachsinnen über Familiengeschichten und deutsches Gesichtsbewusstsein, am **15.1., 18 Uhr.**

*Diese Veranstaltung in Kooperation mit pressler-events wird gefördert durch Landesmittel aus dem Projekt „NRWelt-offen: Lokale Handlungskonzepte gegen Rechtsextremismus und Rassismus“*



Maßregelvollzug nach §64 StGB:

## Therapie für Gangster

Die Namen der Gangster tauchen erst im Abspann auf. Auch ihre Taten und die Dauer ihrer Strafe. Die bewegten Bilder in der Doku **THERAPIE FÜR GANGSTER** konzentrieren sich auf die Menschen. Konzentration trifft es: Die vielen Nahaufnahmen machen es deutlich. Der Dokumentarist Sobo Swobodnik porträtiert neun Männer im Maßregelvollzug in Großaufnahme. Übersetzt bedeutet Maßregelvollzug in etwa: Therapie statt Strafe. Im Niederrheinischen Therapiezentrum in Duisburg (NTZ) sollen sie sich von ihrer Sucht lösen und damit aus dem Kreislauf von Knast, Rückfall und wieder Knast entkommen. Diese Maßnahmen in einem Bereich der Klinik, der in vielerlei Hinsicht streng abgeschlossen ist, folgen dem § 64 StGB. Genau da beginnt es spannend zu werden: Viele der Häftlinge sprechen ihr eigenes Deutsch, das mit der Hochsprache nur lose Verbindung hält. Kein Wunder,

dass einer von ihnen berichtet: Er gehe mit Suchtdruck ins Therapiesgespräch und mit Suchtdruck wieder raus. Ein Libanese ist Gangster-Rapper. Schwer zu verstehen, was seine Texte sagen. Kommunikation erreicht ihre Grenzen. Dafür sprechen die Bilder. Kleine Stillleben sind Teil des Stils: Vom Schwitzen bei den Workouts, von der Zigarette im Aschenbecher, von der Geburtstagstorte für einen der Insassen, von der sich schließenden Zellentür. Sobo Swobodnik beobachtet sorgfältig eine Innenwelt, die sich intensivem Hinschauen gemeinhin entzieht.

Im *Filmgespräch* erläutert der Regisseur gemeinsam mit dem Psychologen Dr. Norbert Schalast und Dr. Dita Zimprichová, Chefärztin im NTZ Duisburg, Hintergründe und Perspektiven. Die Moderation übernimmt die Filmkuratorin Sonja Hofmann. **17.1., 18 Uhr**

Kino & Kirche:

## Auf der Suche nach dem Glück: Hectors Reise



Was man sagen kann: Die Reihe *Kino & Kirche* ist ein Glückfall. Mehr und mehr Menschen haben Lebensfreude daran, einen Film noch einmal neu zu sehen und die Eindrücke nach der Aufführung in der Kirche St. Joseph bei einem Imbiss und einem Gläschen nachklingen und nachschmecken zu lassen. Man kann also festhalten: Wer das Glück sucht, sollte mal bei guten Nachbarn nachfragen. Das ruft den Londoner Therapeuten Hector (Simon Pegg) auf den Plan. Stets hört er anderen Menschen zu. Und alle sind sie unglücklich. Also macht sich der Mann mit dem kindlichen Gesicht auf den Weg zu gucken, was denn nun Glück ist und wo es sich finden lässt. Eine Wahrsagerin (Veronica Ferres) schickt ihn auf Reisen. Nach China, nach Afrika und auch nach Amerika.

Peter Chelsom (FUNNY BONES) verfilmte bereits 2014 – ausgesprochen gut gelaunt – François Lelords Bestseller **HECTORS REISE ODER DIE SUCHE NACH DEM GLÜCK**. Eine glückliche Wahl. Der Regisseur übersetzte die federleicht geschriebene Analyse, was den Menschen wohl glücklich macht, mit Charme für die Kinowelt. Ein Funke Selbstironie würzt die filmischen Happy-Hours mit einem sanftmütig spielenden Simon Pegg als Reiseleiter. Toni Colette, Rosamund Pike, Stellan Skarsgård und Jean Reno dienen als Glücksbringer. Was man in jedem Fall auch sagen kann: Buddhistische Klöster haben montags Ruhetag. Im Gegensatz zur Kirche am Dellplatz, die hat gerade am Montag geöffnet hat, genauer gesagt nach der Aufführung am Montag, **14.1., 18 Uhr.**

## Le cinéma en français: Agnès Vardas Gesichter einer Reise Visages, Villages

Wenn ein Schuss Lebensfreude gesucht wird oder die (Lebens-)Lust an Bildgeschichten – hier kommt's (zusammen): Der Fotokünstler JR und die inzwischen 90-jährige Agnès Varda schenken all dies mit ihrer Dokumentation **VISAGES, VILLAGES – AUGENBLICKE: GESICHTER EINER REISE**. Momente in einem Generationenprojekt gelingen, wenn der 35-jährige Streetart-Künstler JR mit der „Großmutter der Nouvelle Vague“ durch Frankreich tourt. In einem Fotomobil, verziert mit einer Kamera, machen sie hier, da und dort Station. Das Auto ist eine Art Fotobox. Innerhalb von fünf Minuten nach der Aufnahme kommen die Bilder von den Menschen, die sich haben fotografieren lassen, aus dem Automaten. Und zwar richtig groß. JR klebt die Momentaufnahmen in Großformat dann an Hauswände oder Mauern. Weitere Aufnahmen

verwandeln sich in überdimensionale Werke der Fassadenkunst. Auch sie zeigen ganz normale Menschen. Die Überhöhung durch das Format (und die Kunst des Fotografen) verwandelt die Menschen (und die Häuser) auf faszinierende Weise. Bei ihrer Tour durchs Land sammelt die Regisseurin die Geschichte – und JR erzählt sie mit Gesichtern. Das Zusammenspiel der alten Frau und des jungen Manns wirkt ansteckend. Sie necken sich. Sie teilen sich mit. Sie arbeiten und reisen zusammen. Einfach schön.

In unsere Reihe *Le cinéma en français* stellt Wolfgang Schwarzer von der Deutsch-Französischen Gesellschaft in Duisburg die beiden Filmkünstler vor, und zwar am **21.1., 18 Uhr**. Weitere Aufführung am **23.1., 20:30 Uhr**.

## Zum Tag des Gedenkens: Schindlers Liste

Fünf Oscars gewann Steven Spielberg für sein Holocaust-Drama **SCHINDLERS LISTE**. 25 Jahre ist es her. 1998 erhielt der Regisseur den Großen Bundesverdienstorden. Spielberg sprach von der „wichtigsten Auszeichnung“ für ihn. 20 Jahre sind seither vergangen. Zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus zeigt das filmforum ein Kinostück, das intensiv diskutiert wurde und zugleich aufs Eindrücklichste an das Grauen des Holocausts erinnert. Freilich, bei der Wiederaufführung geht es nicht allein ums Jubiläum. Erinnern ist aktuell sehr hilfreich. Spannend dabei: Spielberg arbeitet den Holo-

caust mit den Mitteln des Hollywood-Kinos auf. Er erzählt Geschichte mit Hilfe von Geschichten. Im Mittelpunkt steht der deutsche Unternehmer Schindler, der „seine Juden“ mit Mut und Chuzpe vor dem Tod in Auschwitz bewahrte. In Erinnerung bleibt aber auch das Motiv des „Mädchens mit dem roten Mantel“. In diese Dramaturgie eingeboben ist die Frage „Warum handelten nicht mehr Menschen wie Schindler?“ Und noch einmal aktuell nachgefasst: Hitler und die Nazis waren dann doch mehr als nur Vogeldreck. **27.1., 18 Uhr**

## Einmalig aus gegebenem Anlass: Das letzte Mahl

Der Tisch ist aufs Festlichste gedeckt. Geschirr und Besteck sind exakt ausgerichtet. Für dieses besondere Abendessen am 30. Januar 1933. Großvater Jakob (Michael Degen), Oberhaupt der sehr gut situierten jüdischen Familie Glickstein, feiert seinen Geburtstag. Er selbst sitzt vor Kopf der Tafel. Die neun Gäste an beiden Seiten. Doch dann wird weniger über Familiäres gesprochen. Denn draußen vor der Tür brennen schon die Feuer. Hitler ist gerade zum Reichskanzler ernannt worden. Dieses Thema beherrscht auch das Tischgespräch. Niemand ahnt das Grauen, das mit diesem historischen Tag seinen Anfang nimmt. Enkel Michael (Patrick Mölleken) möchte sogar zum Fackelzug gehen, um die Zeitewende zu begrüßen. Die junge Leah (Mira Elisa Goeres) will dagegen nach Palästina

auswandern. Der Rest der Familie hält wenig davon. Es wird doch nicht so schlimm kommen. Auf diese Weise sprechen und streiten sie, nicht wissend, dass es das letzte gemeinsame Mahl ist. Der junge Regisseur Florian Frerichs (30) spielt mit dem Titel **DAS LETZTE MAHL**. Sein Machtergreifungsdrama – gedreht in Babelsberg und Potsdam, vorgestellt beim jüdischen Filmfest in Los Angeles – nimmt Bezug auf das letzte Abendmahl. Ebenso klingen filmisch der nahende Zerfall einer Familie und der Gedanke an die Henkermahlzeit an. Der äußere Druck sprengt das innere Gefüge. Aus gegebenem Anlass startet **DAS LETZTE MAHL** bundesweit am 30. Januar. Das filmforum zeigt das Drama als *Special Screening* am **30.1., 18 Uhr**.

# SCHULKINO WOCHEN

## SchulKinoWochen im filmforum

Vom **24.1. bis 6.2.2019** finden im filmforum am Dellplatz wieder die **SchulKinoWochen** statt.

Gezeigt werden, gestaffelt nach Altersempfehlungen:  
Vorschule/Klasse 1 – 3:

**PETERSSON UND FINDUS: FINDUS ZIEHT UM DIE KLEINE HEXE**  
Ab Klasse 1:  
**JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKOMOTIVFÜHRER**  
Ab Klasse 2:  
**PADDINGTON 2**  
Ab Klasse 3:  
**WALL-E**  
Ab Klasse 3:  
**DIE GRÜNE LÜGE**  
Ab Klasse 8:  
**BALLON**  
Ab Klasse 9:

Eintritt: 3,50 € Begleitpersonen haben freien Eintritt.

Die Vorstellungen finden um **9 Uhr oder 11.30 Uhr** statt, den Spielplan gibt es unter [www.filmforum.de](http://www.filmforum.de) (dort den Button **SCHULKINO** anklicken).

Informationen zur Anmeldung unter [www.schulkinowochen.nrw.de](http://www.schulkinowochen.nrw.de). Anmeldungen werden beim **Projektbüro der SchulKinoWochen** vom **6.12.2018 bis zum 11.1.2019** entgegengenommen.

**Tel.: 0251 – 591 46 28 / E-Mail: [schulkinowochen@lwl.org](mailto:schulkinowochen@lwl.org)**  
Zusatzvorstellungen außerhalb des regulären Spielplans können direkt mit dem filmforum vereinbart werden.

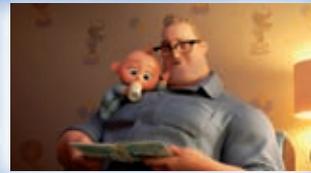
## Vorhang auf. Film ab.

Der „filmforum Kinotipp“ mit Alrik Seidel



STUDIO 47

Livestream unter [www.studio47.de](http://www.studio47.de)



# KinderKino

## im filmforum

## JANUAR 2019

**6.1., 15.30 Uhr**

### PETTERSSON UND FINDUS – FINDUS ZIEHT UM

Plus Rätselspiel mit den Mucklas

Deutschland 2018, 81 Minuten, FSK 0  
Regie: Ali Samadi Ahadi  
Darsteller: Stefan Kurt, Marianne Sägebrect, Max Herbrechter u.a.  
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 5 Jahren

Findus wird erwachsen und will ausziehen. Selbstverständlich nicht allzu weit weg von Pettersson. Denn wie sollen die beiden ohne einander auskommen? Also wird das alte umgebaute Plumpsklo Findus' neues Zuhause, das auch den Mucklas und den Hühnern gut gefällt. „Wenn die Kleinen groß werden, bleibt nichts mehr wie es war“, will Nachbarin Beda Pettersson trösten, der seinen Kater lieber wieder bei sich hätte. Aber die beiden erleben auch genug Aufregendes miteinander.

*Diese zwei sind eure ganz besonderen Lieblinge. Wenn PETTERSSON UND FINDUS auf unserer Leinwand zu sehen sind, finden sich viele große und kleine Fans ein. Im November gab es keinen Platz mehr im Saal, daher zeigen wir gleich zu Jahresbeginn noch einmal FINDUS ZIEHT UM. Zum Sehen und Wiedersehen!*

**13.1., 15.30 Uhr**

### WILDHEXE

Zu Gast: Naturpädagogin Anja Folgnandt

Dänemark 2018, 100 Minuten, FSK 6  
Regie: Kaspar Munk  
Darsteller: Gerda Lie Kaas, Sonja Richter, Signe Egholm Olsen u.a.  
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 10 Jahren

Die wilde Welt – damit kann die 12-Jährige Clara so gar nichts anfangen. Sie wäre gern wie jedes andere Mädchen, ganz normal eben. Stattdessen kann sie die Sprache der Tiere verstehen. Und stellt fest, dass es in ihrer Familie einige Geheimnisse gibt: Sie ist eine Wildhexe und könnte die wilde Welt vor der uralten Hexe Bravita bewahren. Aber will sie das?

*Kennt ihr euch aus in der Natur? Die Wildnis-Expertin Anja Folgnandt ist zu Gast und bringt Natur mit in den Kinosaal: Welche Spuren der wilden Welt lassen sich in unseren Wäldern finden? Wer genau hinschaut, kann Spannendes entdecken.*

**20.1., 15.30 Uhr**

### DIE UNGLAUBLICHEN 2

Mit einem Trickfilmquiz

USA 2018, 118 Minuten, FSK 6  
Regie: Brad Bird  
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 8 Jahren

Wenn Superhelden verboten sind, ist wenig zu tun für Familie Parr. Nur Mutter Helen bekommt einen neuen Job: sie soll als Elastigirl das Vertrauen der Menschen von Metroville zurückgewinnen. Im neuen Zuhause hocken derweil Vater Bob und die Kinder und versuchen, ein ganz normales Leben zu führen. Das ist angesichts der unglaublichen Fähigkeiten von Baby Jack-Jack eine echte Herausforderung. Wenn dann allerdings Superschurke Screenslaver auf den Plan tritt und die Stadt bedroht, braucht es nicht nur Superhelden, sondern geballte Familien-Power!

*Trickfilme entstehen aus Zeichnungen, ihre Figuren werden aus Knete geformt, aus Legosteinen zusammengebaut oder am Computer erschaffen – es gibt viele Möglichkeiten und Ideen. Wie gut kennst du dich aus mit Trickfilmen? Teste dein Wissen bei unserem Quiz!*

**27.1., 15.30 Uhr**

### DER KLEINE DRACHE KOKOSNUSS – AUF IN DEN DSCHUNGEL!

Plus Rallye durchs Kino

Deutschland 2018, 80 Minuten, FSK 0  
Regie: Anthony Power  
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 6 Jahren

Wer sagt, dass Drachen nicht ins Ferienlager fahren? Die jungen Feuerdrachen und Fressdrachen sind mit dabei, wenn es losgeht auf die Dschungelinsel. Schade ist nur, dass Stachelschwein Mathilda nicht mit ins Abenteuer darf! Also schmuggeln Kokosnuss und Oskar die Freundin an Bord des Dampfers, der sie auf die Insel bringen soll. Ob das gut geht?

*Ein undurchdringlicher Dschungel ist unser Kino nicht, es gibt aber das ein oder andere zu entdecken. Traut ihr euch, mit uns auf eine Rallye zu gehen?*

**Eintrittspreis: 5 € (wenn nicht anders angegeben)**  
Kontakt: [kinderkino@filmforum.de](mailto:kinderkino@filmforum.de)  
Information: [www.filmforum.de](http://www.filmforum.de)

Das Kinderkino wird unterstützt vom  
**freunde des filmforum e.v.**